



Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Vorbericht  
115. Sitzung  
Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr  
am 11. April 2018 in Olfen

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf  
Kaiserswerther Straße 199-201  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211 • 4587-1  
Telefax 0211 • 4587-211  
E-Mail: info@kommunen-in-nrw.de  
pers. E-Mail:  
Internet: www.kommunen-in-nrw.de

**TOP 5: Hinweispapier „Alternative Verlegemethoden  
im Zuge des Breitbandausbaus“**  
BE: Geschäftsstelle

Aktenzeichen: G 10.2-005/002 Eh/Da  
Ansprechpartner:  
Geschäftsführer Horst-Heinrich Gerbrand  
Referentin Cora Ehlert  
Durchwahl 0211 • 4587-241/-233

19.03.2018

### 5.1. **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss sieht in dem Hinweispapier „Alternative Verlegemethoden im Breitbandausbau“ als gute und hilfreiche Entscheidungsgrundlage für die kommunale Praxis. Der Ausschuss begrüßt, dass sich das Hinweispapier mit den Vor- und Nachteilen, insbesondere des sog. Trenching-Verfahrens auseinandersetzt und die Kommunen auf mögliche hohe Folgekosten, welche durch eine Schädigung der Straßeninfrastruktur entstehen können, aufmerksam macht.

### 5.2 **Begründung:**

Der Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr hat in seiner 114. Sitzung am 8. November 2017 in Bad Wünnenberg die Geschäftsstelle mit der Erstellung eines Hinweispapieres „Alternative Verlegemethoden im Breitbandausbau“ beauftragt. Das nun erstellte Positionspapier soll den Kommunen als Entscheidungshilfe dienen und sowohl die Vor- als auch die Nachteile alternativer Verlegemethoden aufzeigen.

Die Geschäftsstelle hat hierzu die Arbeitsgruppe Straßen und Verkehr einberufen und sich mit den Mitgliedern insbesondere intensiv mit dem sog. Trenching-Verfahren auseinandergesetzt. Beim Trenching wird ein Schlitz von wenigen Zentimetern Länge und Breite in die Straße gefräst. Anschließend werden die Glasfaserkabel in kleinen Röhren verlegt und der Spalt kann wieder aufgefüllt werden.

Dieses Verfahren zur Verlegung von Glasfaserleitungen ist zwar schnell und kostengünstig, die Arbeitsgruppe hat jedoch auch deutlich herausgearbeitet, dass das Verlegeverfahren schnell an seine Grenzen stößt. Die Trenching-Methode hat nach dem Ergebnis der Arbeitsgruppe nur einige beschränkte Anwendungsbereiche. Ohne vorherige intensive Prüfung des Straßenzustandes und der örtlichen Gegebenheiten, besteht die Gefahr, die Straßeninfrastruktur erheblich zu schädigen, wodurch hohe Folgekosten in Form von erhöhten Straßenwartungs- und unterhaltungsarbeiten entstehen.

Das Hinweispapier ist als **Anlage** beigefügt.